

Auszug Buch „Lügenpresse“

Eine Botschaft an die Ausführenden



Es wird Zeit, dass den Massenmedien Einhalt geboten wird. Deshalb habe ich mich entschlossen, [ein Buch](#) zu schreiben, um ein Gegengewicht auch auf dem Buchmarkt zu schaffen, welches das Thema aus verschiedenen Winkeln ausführlich beleuchtet. Das Buch ist nicht mit dem gleichnamigen Buch eines anderen Verlags und Autors zu verwechseln, das ebenfalls gerade auf den Markt kommt. Tatsache ist, dass der Titel von meinem Verlag schon rechtzeitig geschützt wurde, mir ist deshalb nicht ganz klar, weshalb man diese Verwechslungsgefahr gezielt in Kauf nimmt? Wir sehen aber davon ab, dagegen vorzugehen, das Thema bietet genug Raum für viele derartige Bücher, zumal der Inhalt wohl deutlich anders angelegt wurde. Letztendlich arbeiten wir für eine gemeinsame Sache.

Ich habe in meinem Buch auch eine deutliche Botschaft an die bei den Massenmedien beschäftigten Menschen gerichtet, die ich hier in einem Auszug des Buches vorstellen will. Vielleicht wird die Botschaft an dieser Stelle von dem einen oder anderen Ausführenden gelesen und bewirkt dort einen Sinneswandel.

Letztendlich sehe ich drei verschiedene Kategorien von redaktionellen Mitarbeitern bei den Massenmedien:

- 1. Die Täter**
- 2. Die Verblendeten**
- 3. Die Mitläufer**

Täter sind diejenigen, die ganz bewusst die Unwahrheit schreiben oder berichten, wichtige Sachverhalte weglassen und gezielt manipulieren, um einen gewünschten Spin zu erzeugen. Die Täter sind zumeist Mitglieder in bestimmten Elitenkreisen und Gruppierungen, von wo sie auch häufig die Richtung vorgegeben bekommen. Sie haben keinerlei Skrupel dabei und kümmern sich primär um ihre persönlichen Vorteile. Manchmal mögen sie auch noch an einen „höheren Zweck“ glauben, der ihnen von ihren Elitenkontakten vermittelt wird. Die Täter finden sich primär in den oberen Hierarchiestufen, wobei die meisten von ihnen gesteuert sein dürften, auch wenn sie das selbst teilweise nicht einmal bemerken. Die Täter haben auch die Aufgabe, sicherzustellen, dass die untergeordneten Hierarchiestufen in gewünschter Art und Weise agieren und funktionieren. Ihnen stehen dazu eine Reihe von Mitteln und Wegen zur Verfügung, Druck auszuüben oder auch Belohnungen zu verteilen.

Die Verblendeten sind in allen Hierarchiestufen zu finden. Sie finden nichts Böses dabei, Richtlinien von oben zu folgen und die Vorteile ihres Berufes in vollen Zügen genießen. Sie sehen viele Kollegen, die das genauso machen, und glauben deshalb, dass es völlig normal sei. Sie meinen wirklich, für eine gute Sache zu arbeiten und glauben tatsächlich auch größtenteils an das, was sie schreiben. Kommen einmal Zweifel auf, werden diese schnell wieder beiseite geschoben. Bei ihnen ist ein typischer Tunnelblick zu diagnostizieren, denn ohne diesen müssten sie unweigerlich anerkennen, dass sie den echten Journalismus hemmungslos verraten. Man findet solche Menschen auch in vielen anderen Berufen, und die Ausblendung der Realität hat nichts mit mangelnder Intelligenz zu tun. Sie wissen innerlich eigentlich ganz genau, wenn sie sich erlauben würden, offen zu denken, wird ihr gesamtes Weltbild und ihre Existenz unmittelbar infrage gestellt. Sie reagieren üblicherweise sehr ungehalten, wenn jemand mit guten Argumenten versucht, ihnen die Augen zu öffnen. Sie machen es lächerlich, ignorieren es komplett oder werden aggressiv. Sie lassen diese Argumente keinesfalls an sich heran.

Auszug aus dem Buch „Lügenpresse“ von Peter Denk

Die Mitläufer sind diejenigen, die eigentlich noch ein Bild des Journalismus im Kopf haben, das alten Idealen folgt. Sie versuchen auch immer wieder einmal, ehrliche, kritische Recherche zu betreiben und die Ergebnisse dann zu veröffentlichen. Bei den kritischen Themen werden sie aber von den Vorgesetzten ausgebremst. Also fügen sie sich gezwungenermaßen, denn sie müssen von etwas leben, eine Familie ernähren, das Haus abbezahlen usw.. Ihnen ist klar, dass sie mit wirklich unabhängiger Berichterstattung bei den etablierten Medien keinen Fuß mehr auf den Boden bekommen würden. Da sie aber nichts anderes gelernt haben, fügen sie sich zwangsläufig und suchen sich ihre Nischen, in denen sie sich noch im Spiegel anschauen können.

Es mag auch noch eine kleine Anzahl glücklicher Journalisten geben, die tatsächlich frei und neutral berichten können, weil sie Themenbereiche bearbeiten, bei denen von oben noch keine bestimmten Richtlinien oder Spins vorgegeben wurden. Da sich die „besetzten Themen“ aber krakenartig in der Medienlandschaft ausbreiten, werden auch diese Kollegen wohl bald vor die Wahl gestellt.

Ich habe in diesem Buch bewusst nur wenige Namen genannt (diese sind sowieso zumeist bekannt), und ich möchte auch bewusst keine einzelnen Menschen verurteilen, sondern nur ihre Taten. Letztendlich ist dort jeder austauschbar, es würde also nichts verändern, wenn Anchorman X verschwindet und durch Anchorfrau Y ersetzt wird. Man wird Sorge dafür tragen, dass auch Anchorfrau Y wie gewünscht funktioniert. Das soll aber keinesfalls eine Absolution für die in den Massenmedien Tätigen sein. Ich weiß nicht, welche Redakteure und sonstigen Journalisten dieses Buch lesen. Ich könnte mir aber vorstellen, dass es der eine oder andere tun wird. Deshalb habe ich nun eine Botschaft an Sie. Ich hatte bereits drei Gruppen von Presse-Mitarbeitern definiert – Täter, Verblendete und Mitläufer. Für jede Gruppe habe ich eine Botschaft.

Beginnen wir mit den Mitläufern:

Sie sind diejenigen, die es sicher am schwersten haben. Sie haben eigentlich noch ihren gesunden journalistischen Sinn bewahrt und leiden immer wieder daran, dass Sie nicht frei sind und vorgegebene Spins ausführen müssen. Meistens haben Sie auch rein zeitlich nur wenig Raum, noch kreativ tätig zu sein, und wenn Sie einmal kritische Vorschläge machen, werden diese vom Chef abgebugelt.

Auszug aus dem Buch „Lügenpresse“ von Peter Denk

Natürlich müssen Sie von irgendetwas leben, Ihre Familie ernähren, vielleicht Schulden abzahlen. Richtig viel dürften die meisten von Ihnen nicht verdienen, denn in die gut bezahlten Posten kommt man als Mitläufer nicht mehr so oft. Wenn Sie bei diesem Zirkus nicht mehr mitmachen wollen, müssen Sie aus den Massenmedien ganz aussteigen, denn auf einem anderen Posten ist es kaum besser. Allerdings dürfte die wirtschaftliche Lage vieler Medien demnächst sowieso dazu führen, dass Sie Ihren armseligen Job verlieren. Es ist nicht einfach, dort auszusteigen, im Buchbereich oder bei den alternativen Medien anzufangen und dort dann auch genügend Geld zu verdienen. Es ist aber möglich, wie eine Reihe von Ihren Ex-Kollegen bewiesen hat, und danach können Sie sich auch wieder im Spiegel anschauen.

Auf der anderen Seite riskieren Sie im Gegensatz zu früheren noch schlimmeren Zeiten momentan in Deutschland (noch) nicht Freiheit, Gesundheit und Leben, wenn Sie nicht mehr mitlaufen. Sie haben jetzt die Möglichkeit, selbst den mutigen Schritt zu wagen, das sinkende Schiff der Massenmedien zu verlassen und etwas Neues aufzubauen, das den Namen Journalismus wieder verdient. Warum nicht sich mit gleichgesinnten Kollegen zusammentun und eine wirklich unabhängige Zeitung aufbauen? Die Möglichkeiten sind gerade auch durch das Internet umfangreich, und man benötigt minimale Investitionen. Man muss nur Inhalte bringen, welche die Menschen auch wieder überzeugen.

An die Verblendeten:

Ihnen brauche ich eigentlich nicht zu schreiben, denn Sie werden es voraussichtlich sowieso nicht an sich heranlassen. Ich probiere es aber trotzdem. Der eine oder die andere von Ihnen ist wohl im Laufe der Karriere immer tiefer in den Sumpf gezogen worden, da es ja viele Kollegen genauso machen. Sie tun schließlich auch das, was die Regierenden und die Mächtigen wollen – deshalb kann es doch nicht falsch sein? Leider waren immer wieder in der Geschichte Menschen wie Sie die großen Stützen schlimmer Regime und verantwortlich für katastrophale Entwicklungen. Ich möchte damit keinesfalls die heutigen Regierenden in irgendeiner Weise mit früheren Regimen in Verbindung bringen, Geschichte wiederholt sich nicht exakt. Aber auch früher begannen schlimme Entwicklungen langsam und leise, und wir haben heute eine Reihe von Ansätzen zur Einschränkung der Freiheit und der Rechte der Menschen, die vor zwanzig Jahren noch unvorstellbar gewesen wären. Sie arbeiten aktiv daran mit, preschen eventuell sogar voran, aber wissen Sie wirklich, wo das am Ende noch hinführen wird?

Auszug aus dem Buch „Lügenpresse“ von Peter Denk

Aktuell sind viele Menschen, die in den Massenmedien beispielsweise gegen Putin hetzen, nicht etwa die Täter, sondern kommen aus Ihrer Gruppe der Verblendeten. Sie sind so überzeugt, dass sie hier etwas „Gutes“ machen, dass sie besonders aktiv und lautstark in diese Richtung gehen. Zu allen Zeiten dachten die Menschen aber immer, sie würden etwas „Gutes“ oder zumindest „Notwendiges“ machen, egal wie schrecklich es am Ende dann auch war. Wenn Sie nur Ihre Vorteile, große Einkommen und Mitgliedschaften in exklusiven Kreisen nicht verlieren möchten, dann ist dies natürlich nur noch verwerflicher. Es wird der Tag kommen, da werden Sie aus Ihrer Verblendung aufwachen, und Sie werden einen sehr großen Kater bekommen. Das Aufwachen wird extrem unsanft werden, und glauben Sie bitte nicht, dass Sie davonkommen werden.

Wann, wie und durch wen Sie zur Verantwortung gezogen werden, kann ich nicht ermessen, aber es wird passieren. Noch haben auch Sie die Möglichkeit, selbst Ihr Tun zu überdenken und umzukehren. Es wird für Sie sicher noch schwieriger als für die Mitläufer, aber auch Sie riskieren viel weniger als mutige Menschen in früheren Zeiten. Auch wenn Sie es momentan nicht glauben mögen, die Zeiten werden sich in den nächsten Jahren extrem verändern, sodass Sie Ihr aktuelles, eventuell sehr bequemes Leben sowieso nicht fortführen können. Warum nicht vorher den selbstbestimmten Absprung schaffen?

An die Täter:

Sie sind diejenigen, welche genau wissen, was sie tun und warum. Sie sind Mitglied in verschiedenen Zirkeln der Macht oder glauben das zumindest. Sie wissen mehr als viele Ihrer Kollegen und natürlich auch die Menschen da draußen. Je nachdem, auf welcher Stufe der Hierarchie Sie stehen, meinen Sie größeren Werken zu dienen, bei denen es eben auch „Kollateralschäden“ gibt, worunter als Erstes die Wahrheit fällt. Zunächst einmal habe ich eine schlechte Botschaft für Sie: egal wie hoch Sie sich in Ihrer Hierarchie wähnen, es gibt immer noch mindestens einen, der höher steht. Sie werden genauso manipuliert und gesteuert, wie Sie es mit anderen machen. Sie haben viele Vorteile, aber es kann jederzeit geschehen, dass Sie fallen gelassen werden wie eine heiße Kartoffel. Das mussten nicht wenige Ihrer Kollegen schon erleben, aber vielleicht wissen Sie das ja auch. Viele von Ihnen dürften wissen, dass große Veränderungen bevorstehen, und Sie kennen auch die eine oder andere Planung, was danach geschehen soll.

Am Ende hoffen Sie, mit zu den Gewinnern zu gehören, oder zumindest auch, wie mancher aus den anderen Gruppen, wenigstens für eine gute und/ oder notwendige Sache Ihre Seele verkauft zu haben. Das abschließende Urteil darüber wird aber verheerend ausfallen. Diejenigen geplanten Veränderungen, die Sie vielleicht kennen und erwarten, sind nur ein Teil des Ganzen. Bei Ihnen ist es zugegebenermaßen am problematischsten, umzukehren und auszusteigen, denn in Ihren Kreisen versteht man keinen Spaß. Trotzdem ist es nie zu spät, und Sie haben natürlich den größten Hebel der drei Gruppen in der Hand, Veränderungen zu erzeugen.

Ich hoffe wirklich, dass vielleicht der eine oder andere sich tatsächlich aufrafft, aus diesem Zirkus aussteigt und Mitkämpfer für die Wahrheit wird. Das würde mich sehr freuen, und dann hätte dieses Buch einen sehr wichtigen Zweck erfüllt. Es liegt mir fern, in Bausch und Bogen alle Journalisten und Redakteure zu verurteilen. Diese müssen sich aber im Klaren sein, dass sie einem Herrn dienen, den und dessen Ziele sie nicht wirklich kennen. Die Geschichte wird erneut darüber richten, wie verwerflich das aktuelle Tun war. Es ist aber bereits jetzt schon klar abzusehen, dass das Urteil wohl nicht positiv ausfallen wird. Jeder, der aufgrund materieller Gründe trotzdem weiter mitmacht, trägt die Verantwortung für sein Wirken.

Diejenigen, die allerdings nicht hören wollen, werden unweigerlich mit ihrem System der Manipulation und Lüge verschwinden. Immer mehr Redakteure erleben es bereits dadurch, dass Publikationen eingestellt, Verlage geschlossen, Leute entlassen werden. Sie können sich gerne über die angeblich unmündigen Bürger, die „zu dumm“ sind, um Ihre Auslassungen zu verstehen, über die Trolle aus Russland oder das böse Internet aufregen – wenn Sie nicht die eigentliche Ursache sehen wollen, werden Sie mit Ihren Dinosauriermedien untergehen.

Soweit der Auszug aus meinem Buch. Wenn Walter K. Eichelburg mit seinem Szenario recht behält, werden sich auch nicht wenige Medienmitarbeiter sehr bald vor sehr realen Gerichten wiederfinden. Diese dürften dann nur wenig Verständnis für deren Taten aufbringen.

Das Buch „Lügenpresse“ von Peter Denk ist ab dem 12. Oktober erhältlich und kann beim [J.K.Fischer-Verlag](#) vorbestellt werden. Vorbesteller erhalten ein signiertes Exemplar. Ich liefere in meinem Buch eine Reihe von gezielt ausgewählten Beispielen, wie Massenmedien manipulieren, täuschen und teilweise tatsächlich auch lügen.

Auszug aus dem Buch „Lügenpresse“ von Peter Denk

Es werden aber auch die Hintergründe aufgezeigt, wie und warum das funktionieren kann. Allein die dort beschriebenen Strukturen der Besitzverhältnisse sprechen Bände. Ich zeige die kleinen und großen Methoden, die teilweise schon sehr alt sind, aber leider nach wie vor hervorragend funktionieren. Dabei werden verschiedene Teilbereiche (Text, Spin, Bilder/Videos, Talkshows, Umfragen, etc.) gesondert behandelt. Nicht zuletzt wird in einem Kapitel das Verhalten der Massenmedien dem Zustand unserer Demokratie gegenübergestellt.

Peter Denk

Weitere Informationen unter:
<http://www.krisenrat.info>
<mailto:kontakt@krisenrat.info>

© 2015 Peter Denk